



Pädagogische Grundlagen

1. **Bildungsverständnis:** Lerne lernen – lerne leben.

Damit der Schüler seine Persönlichkeit entwickeln und seine bestmögliche Leistung bringen kann, gestalten wir die Schule als Lebensraum, in dem Menschen gebildet und nicht nur Fächer unterrichtet werden. Erziehung und Bildung sind nie wertneutral. Eltern und Lehrpersonen haben alle innere Überzeugungen und Prägungen, die sich auf die Kinder auswirken. Die im Leitbild ausgeführten vier Grundwerte schaffen den Bezugsrahmen für unser Erziehungs- und Bildungsverständnis. Klare Werte vermitteln den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Das Ziel unserer Erziehung ist es, das Kind in eine mündige Eigenständigkeit und Freiheit zu führen, damit es sich zu einer verantwortungsbewussten Person entwickeln kann. Dazu gehört die Erziehung zu sozialem Verhalten innerhalb und ausserhalb des schulischen Rahmens.

2. **Christliche Haltung:** Vorbilder prägen.

In einem Klima der Annahme und Freiheit leben wir die **christlichen Werte vor und machen sie erfahrbar**. Sie prägen das Zusammenleben und fliessen in alle Fächer ein. Den Glauben leben wir in grosser Achtung vor der persönlichen Entscheidungsfreiheit des Kindes.

Die **persönliche Beziehung** der Lehrpersonen zu Gott drückt sich neben dem Engagement für ihre Schüler auch in sozialen und ökologischen Projekten aus. Den christlichen Glauben thematisieren wir in den dafür vorgesehenen Fächern wie auch bei geeignetem Anlass in anderen Unterrichtsfächern.

Wir geben unseren Schülern im Rahmen eines ihrem Alter angepassten Unterrichts Orientierung in den Fragestellungen rund um das Thema Sexualität. Wir unterrichten das Thema gemäss unserer Grundüberzeugungen.

Im Zusammenhang mit der Schöpfungsgeschichte verstehen wir die Bibel als sinngebendes und nicht als wissenschaftliches Buch. Wir respektieren die naturwissenschaftlichen Leistungen im Bereich der Evolutionslehre, auch wenn wir sie nicht vollumfänglich teilen

3. **Lernen:** Lernen gelingt in Beziehungen.

Wir legen Wert auf eine **achtsame, klare und beziehungsorientierte Führung** durch die Lehrperson. Da der Beziehungsaspekt beim Lernen entscheidend ist, sind wir vom Klassenlehrerprinzip überzeugt.

Ein zentrales pädagogisches Anliegen ist das **ziel- und handlungsorientierte Unterrichten**, in dem Kopf, Herz und Hand einbezogen werden. Lernen gelingt, wenn das Kind aktiv am Lernprozess beteiligt ist und selbst Arbeitsergebnisse produziert und anderen vorstellt.

Wir leiten die Schülerinnen und Schüler zu **selbständigem, verantwortungsvollem Lernen** an. Immer wieder thematisieren wir Lern- und Arbeitstechniken zur Förderung der Selbstkompetenz. Gemeinsames Arbeiten im Team dient der Entfaltung der Sozialkompetenz und Vorbereitung auf die Anforderungen nach der Schulzeit.

Wir ermuntern die Schüler, **bestmögliche Leistungen** zu bringen und bewerten regelmässig die Resultate. In Standortgesprächen gehen wir auf die Befindlichkeit, Stärken und Schwächen ein und vereinbaren die weiterführenden Ziele.

4. **Zusammenarbeit:** Teamwork ist ein Schlüssel zum Erfolg.

Die Eltern haben in erster Linie die Erziehungsverantwortung ihrer Kinder. Indem sie die Kinder zur Schule schicken, delegieren sie die Bildung ihrer Kinder als einen Teil der Erziehung an die Schule. Für den



schulischen Erfolg ist eine **gute Zusammenarbeit dem Elternhaus und der Schule** wesentlich. Für die Kinder ist es wichtig zu erkennen, dass die Eltern und die Lehrpersonen zu seinem Wohl am selben Strick ziehen. Wir pflegen eine ausgeprägte **Teamkultur unter den Lehrpersonen**. Gemeinsam gestalten wir die Schule und unterstützen uns gegenseitig. Wir achten auf eine offene und wertschätzende Kommunikation und Meinungsvielfalt. Falls nötig holen wir Rat und Hilfe von Fachleuten ausserhalb der SalZH.

Die Verantwortungsbereiche, Rechte und Pflichten zwischen der Schule und den Eltern als auch zwischen den Schülern und der Schule sind in Codizes geregelt.

5. Entwicklung: Die SalZH ist eine lernende Organisation

Als geführte Schule sind wir im andauernden **Prozess der Qualitätsentwicklung** aktiv. Individuelle und gemeinsame Weiterbildungszeiten im fachlichen und pädagogisch-didaktischen Bereich verbessern unsere Schulqualität.

Gegenseitige Besuche im Unterricht, geführte Austauschrunden, Teamretriten und Standortgespräche zeigen unser Bemühen um lebenslanges Lernen.

Ende Schuljahre füllen die Eltern einen Feedbackfragebogen aus. Die Auswertung und mögliche Verbesserungsvorschläge werden den Eltern im ersten Quartal des nächsten Schuljahres präsentiert.